

Pfarreiblatt

OBWALDEN



(Bild: Christoph Wider, forum – Pfarrblatt der katholischen Kirche im Kanton Zürich)

Neue Töne aus Chur

Am 19. März weihte Kardinal Kurt Koch in der Kathedrale Chur den von Papst Franziskus ernannten Joseph M. Bonnemain zum Bischof. «Der Mensch ist der Weg der Kirche», so lautete der Wahlspruch des neuen Churer Bischofs. Und Bonnemain ergänzte: «Wir sollten uns nicht mit uns und mit Strukturen beschäftigen ... Die Menschen, die auf uns warten, interessiert das nicht. Die Menschen haben andere Sorgen.»

Seite 2-5

Sarnen Seite 8/9

Schwendi Seite 10

Kägiswil Seite 11

Alpnach Seite 12/13

Sachslen Seite 14/15

Flüeli Seite 16

Melchtal Seite 17

Kerns • St. Niklausen Seite 18/19

Giswil Seite 20/21

Lungern • Bürglen Seite 22/23

Gespräch mit dem neuen Churer Bischof

«Unser Bistum ist krank und braucht eine Therapie»

Der neue Bischof von Chur will keine Kirche, die sich mit Strukturdebatten beschäftigt, sondern nahe bei den Menschen ist. Raphael Rauch, Redaktionsleiter des kath. Medienzentrums kath.ch, führte in den Tagen um die Bischofsweihe ein Gespräch mit Joseph Bonnemain. Seither sind schon einige Wochen vergangen und Ostern ist vorüber. Trotzdem gibt das Interview einen vertieften Einblick in die Gedankenwelt des neuen Bischofs.

Vor der Bischofsweihe waren Sie im Kloster Cazis zu Exerzitien. Was haben Sie dort im Gebet gespürt?

Bischof Joseph Bonnemain: Gespürt? Nicht viel (lacht). Ich habe darüber nachgedacht, wie ich diese Aufgabe gestalten kann. Und ich habe Gott um seinen Beistand gebeten.

Warum sind Sie nicht Arzt geblieben – sondern haben noch Theologie studiert?

Ich war glücklich als Arzt in Zürich tätig. Ich habe als Arzt die Nähe zu Gott und den Menschen gesucht. Doch der Gründer des Opus Dei, Josemaría Escrivá, hat mich gefragt: Könntest du dir vorstellen, nach Rom zu gehen, um Theologie zu studieren? Es war keine Erleuchtung, keine Berufung, sondern eine sachliche Überlegung: Wenn ich so helfen kann, warum nicht.

Die Priesterweihe erscheint als logischer nächster Schritt.

Am Ende des Theologie-Studiums fragte man mich: Könntest du dir vorstellen, Priester zu werden? Und wieder dachte ich: Warum nicht – wenn ich so nützlich sein kann? Und jetzt wurde ich gefragt, ob ich Bischof werden kann. Ich habe das Amt nicht

gesucht. Aber wenn ich als Bischof etwas tun kann – warum nicht?

Das Opus Dei hat einen zweifelhaften Ruf. Vor allem in Lateinamerika geht es oft um Geld, Macht und Einfluss. Was kritisieren Sie am Opus Dei?

Ich möchte klarstellen, dass ich durch die Bischofsweihe mit dem Bistum Chur verheiratet bin bis zum Lebensende – und nicht mehr mit dem Opus Dei. Die Personalprälatur war meine Familie – jetzt ist das Bistum meine neue Familie.

Sie wissen aber, dass das Opus Dei keine unschuldige Organisation ist.

Natürlich hat das Opus Dei die Fehler und die Dummheiten gemacht, die viele Organisationen in der Kirche machen: Am Anfang gibt es viel Begeisterung, man ist überzeugt vom eigenen Ideal und möchte, dass viele das Ideal teilen. Und dann wächst man und vergisst die eigenen Ideale. Ich bin aber überzeugt: Das Opus Dei hat aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt.

Wie wichtig ist Ihnen das Opus Dei?

Es ist meine Heimat. Aber das ist Privatsache. Seit 40 Jahren arbeite ich für das Ordinariat in Chur – das Opus Dei hat sich hier nie eingemischt.

Heute ist Josephstag – Ihr Namens-tag. Die meisten konzentrieren sich auf den heiligen Joseph, den Ziehvater Jesu. Wäre der Joseph des Alten Testaments nicht passender? Er wurde von seinen Brüdern verraten – so wie Sie von Ihren Mitbrüdern im Domkapitel.

Joseph wird verraten – aber am Schluss ist er für alle eine grosse Hilfe

und kann sagen: Ich bin Joseph, euer Bruder.

Was fasziniert Sie an der Josephsgeschichte des Alten Testaments?

Joseph kann verzeihen. Er ist nicht nachtragend und ist bereit, mit seinen Geschwistern einen Neuanfang zu machen.

Blicken wir auf den Joseph des Evangeliums. Was fasziniert Sie an ihm – ausser, dass er zölibatär gelebt hat?

Das ist nicht das, was mich am meisten beeindruckt. Mir imponiert, was er alles durchgemacht hat. Er hatte einen besonderen Sohn, er musste nach Ägypten fliehen und hatte als Zimmermann eine harte Arbeit. Joseph steht für viele Situationen, gerade hier an der Langstrasse. Deswegen wollte ich das Gespräch unbedingt hier in St. Josef in Zürich führen. Die Menschen brauchen uns viel mehr auf der Strasse. Wir sollten uns nicht mit innerkirchlichen Querelen beschäftigen.

Drei Prostituierte sind an der Bischofsweihe anwesend. Welche Botschaft haben Sie an sie?

Ich konnte sie noch nicht kennenlernen. Aber ich möchte bald bei ihnen vorbeischaun.

Sind Sie ein Wolf im Schafspelz? Früher haben Sie das duale System bekämpft...

Ich habe nicht das duale System bekämpft. Ich habe gesagt: Es ist problematisch, dass es zwei Realitäten gibt. Und man müsste daran arbeiten, dass diese Spannung nicht mehr vorhanden ist.



(Bild: Christoph Wider, forum – Pfarrblatt der katholischen Kirche im Kanton Zürich)

Bischof Joseph M. Bonnemain beim ersten Medientermin nach seiner Weihe.

Aber aus Ihrer Sicht hat die Kirche recht – und nicht das duale System. Das habe ich nicht gesagt, sondern: Man müsste zustande bringen, dass wir das System weiterentwickeln.

In welcher Hinsicht?

Die Körperschaften sollten auch im innerkirchlichen Recht verankert sein, und das innerkirchliche Recht auch im Staatskirchenrecht. Beide Seiten bilden die eine Kirche.

Reichen fünf Jahre, um dieses Ziel zu erreichen?

Das werden wir sehen.

Habe ich Sie richtig verstanden: Sie möchten das duale System und die Ekklesiologie in Einklang bringen?

Ja.

Wie genau dann könnte das funktionieren? Mit einem Konkordat?

Konkordat ist ein grosses Wort. Aber sicher werden wir eine Vereinbarung treffen müssen. Die bestehenden Vereinbarungen reichen aus meiner Sicht nicht aus. Die Konkordate sind zum Teil vor zwei Jahrhunderten entstanden, und da war das duale System noch nicht in Sicht. Aber zentral ist etwas anderes.

Was?

Man geht es vor allem um die Menschen und ihre Anliegen. Gegenwärtig leiden die Menschen aufgrund der Pandemie. Es gibt Arbeitslose. Es gibt Leute, die haben Angst, dass der eigene Betrieb oder das Unternehmen zugrunde geht. Es gibt Familien, die überfordert sind. Wir als Kirche und als Bischöfe müssen uns überlegen: Wie können wir diesen Menschen helfen? Wie können wir Zuversicht vermitteln?

Früher tickten Sie deutlich konservativer. Hätten Sie früher einer Frau, die Ihnen eine Abtreibung beichtet, die Absolution erteilt?

Man kann die Absolution jedem Menschen erteilen, der den Fehler einsieht und Gott um Vergebung bittet. Es gibt keine Sünde, die nicht vergeben werden kann.

Denken Sie jetzt so – oder auch schon früher?

Auch schon früher.

Sie waren also schon früher generös?

Das ist keine Frage von Grosszügigkeit. Wenn ein Mensch ehrlich Gott gegenüber sagt: «Es tut mir leid, ich will es besser machen», dann kann ich doch nicht Nein sagen.

Können Sie ein Beispiel nennen, inwiefern Sie sich als Seelsorger verändert haben?

Ganz am Anfang meines Wirkens im Spital hatte ich mit einem 50-jährigen Italiener zu tun. Er litt an Krebs im Endstadium. Es war klar, dass er sterben wird. Ich kam zu ihm, um ihm die Sakramente zu spenden, aber er hat mich auf die nächste Woche vertriebt. Die Woche drauf dann wieder auf die nächste Woche und ich wurde nervös, weil ich die Sakramente noch immer nicht gespendet hatte. Irgendwann sagte er: «Sie machen mir Angst. Sie sind jung, dünn, sportlich, haben zwei Dokortitel. Ich brauche einen alten, dicken und gutmütigen Kapuziner.» Ich habe mir gedacht: Hier spricht der Heilige Geist. Mir war klar, dass ich mich verändern muss.

Sie sind immer noch dünn und sportlich.

Ja, aber ich bin nicht mehr so wie früher. Ich habe verstanden, dass die Theologie in der Realität anders funktioniert als im Studium. Es gibt kein Schwarz oder Weiss, sondern viele Schattierungen.

Vor einem Jahr hat Bischof Peter Bürcher den beliebten Generalvikar Martin Kopp fristlos geschasst. Warum haben Sie damals geschwiegen?

Weil ich mit Sprechen nichts zur Verbesserung der Situation hätte erreichen können.

Seit 40 Jahren sind Sie Teil der Bischofsleitung. Sind Sie für den Machtmissbrauch und spirituellen Missbrauch mitverantwortlich, für den die Bischöfe Wolfgang Haas und Vitus Huonder stehen?

Ich stand oft vor der Frage, ob ich gehen oder bleiben solle. Ich bin geblieben, weil ich überzeugt war, dadurch doch auch etwas Gutes bewirken zu können.

Warum sagt der Dompfarrer Bühler, Sie seien «die grösste Priesterenttäuschung» seines Lebens?

Das müssen Sie ihn fragen. Wahrscheinlich hat er gemerkt, dass ich mich verändert und mich vom Schwarz-Weiss-Denken verabschiedet habe. Wir müssen die Umstände und die Schicksale der Menschen ernst nehmen. Papst Franziskus sagt: «Wir müssen in den Nahkampf gehen. Es reicht nicht, vom Balkon aus die Lehre der Kirche und den Katechismus vorzutragen, sondern wir müssen die Sorgen der Menschen verstehen und mittragen.»

Fangen wir mit dem Nahkampf an – und zwar mit dem umstrittenen Generalvikar Martin Grichting. Hat es Sie enttäuscht, dass er am Tag Ihrer Ernennung nicht in der Kathedrale konzelebriert hat?

Nicht enttäuscht, aber beschäftigt.

Hatten Sie ein klärendes Gespräch?

Nein, wir hatten kein Gespräch. Er hat mir mitgeteilt, ich möge ihm Zeit gönnen. Ich habe diese Bitte ernst genommen und respektiert.

Die einen wünschen sich einen Brückenbauer – die anderen einen Bulldozer, der aufräumt. Was ist Ihre Agenda in den ersten 100 Tagen?

Meine Agenda ist zu schauen: Was können wir Bischöfe Gutes für die Menschen tun, die in der Klemme sind? Zweitens: Wie kann ich ein Team bilden, das diese Vision mitträgt? Ich werde Gespräche führen, mich beraten lassen, um dieses Team zusammenzustellen.

Wann werden die vakanten Posten im Domkapitel ernannt?

Der Bischof kann Domherren ernennen, wenn das erweiterte Kapitel ihm Vorschläge unterbreitet. Wann das Kapitel zusammenkommt, dem ich ab Freitag nicht mehr angehöre, weiss ich nicht.



(Bild: Christoph Wider, forum – Pfarrblatt der katholischen Kirche im Kanton Zürich)

Hier bekommen Frauen nicht nur in den hintersten Reihen einen Platz zugewiesen: Brigitte Fischer, Donata Bricci und Sabine Zraggen (v. l. n. r.) präsentieren die päpstliche Bulle, die zuvor von Sabine Zraggen verlesen wurde.

Werden Domherren zurücktreten?

Ich glaube es nicht. Ich habe keine entsprechenden Signale wahrgenommen.

Welche Überschrift wünschen Sie sich nach 100 Tagen im Amt?

Er ist unterwegs mit den Menschen.

Welche Reformen wollen Sie anpacken?

Es gibt nötige Reformen in der gesamten Kirche. Chur allein bliebe eine Anekdote. Unsere Kirche muss bescheidener, demütiger, ehrlicher, transparenter werden.

Braucht das Bistum einen Weihbischof?

Ich habe mich noch nicht entschieden. Es ist gut, Weihbischofe zu haben, etwa für Firmungen. Und wir brauchen Bischöfe für die Bischofskonferenz. Die Aufgaben in der Bischofskonferenz sind vielseitig und es gibt eine Unmenge von Ressorts. Jetzt mit den Rücktritten von Weihbischof Denis und von Weihbischof Marian sind wir ein kleines Gremium. Die Kräfte reichen nicht aus, um alle Aufgaben wahrzunehmen.

Das heisst, Sie wollen zwei Weihbischofe?

Das habe ich nicht gesagt. Ich bin völlig offen. Ich schaue, was angebracht und sinnvoll ist.

Unter welchen Bedingungen können Sie sich eine Zusammenarbeit mit Martin Grichting vorstellen?

Indem wir normal miteinander umgehen und das Vergangene abschliessen. Ich hätte keine Mühe, aber es braucht eine gegenseitige Bereitschaft.

Die römische Glaubenskongregation verbietet einen Segen für schwule und lesbische Paare. Werden Sie dagegen Protest einlegen?

Nein. Aber ich werde versuchen, wie in anderen Bereichen zu differenzieren zwischen Richtlinien und den konkreten Menschen, die vor mir stehen. Ich kann sogar begrüssen, dass die Kongregation für die Glaubenslehre uns ab und zu Leitplanken gibt. Aber die Menschen sind einmalige Personen. Ein Mensch wird nicht nur durch seine sexuelle Veranlagung bestimmt, sondern ist ein Reichtum und ein Kapital mit vielen Nuancen und Eigenschaften, Fertigkeiten und Qua-

litäten. Wir müssen die ganze Person berücksichtigen, ihre Umstände und Lebensgeschichte. Und dann entscheiden. Auf der einen Seite die Leitplanken, auf der anderen Seite der konkrete Mensch oder das Paar.

Wenn jetzt aufgeschlossene Seelsorger wie Monika Schmid oder Wendelin Bucheli ein schwules oder lesbisches Paar segnen – was passiert dann?

Dann würde ich mit ihnen sprechen und sie fragen, ob sie ihre Entscheidung gut abgewogen haben.

Warum lassen Sie sie nicht einfach machen?

Bedeutet das Ernstnehmen von Menschen einfach machen lassen? Wenn wir zusammen versuchen, die Diözese voranzubringen, ist es gut, wenn wir miteinander sprechen.

Werden Sie sie rüffeln?

Mit Rüffeln erreicht man nichts – ebenso wenig mit Verboten oder Vorschriften. Es geht mir darum, zu motivieren, zu integrieren, zu begleiten. Der Papst sagt: zu unterscheiden. Überhaupt ist Papst Franziskus unser bester Lehrer.

Manche Seelsorger/innen haben Angst, dass ihre Missio nicht verlängert wird.

Niemand braucht vor mir Angst zu haben. Wir haben mit einem Gott zu tun, der uns liebt, der uns gernhat, der uns glücklich sehen will, der eine ewige, glückliche Beheimatung für uns vorbereitet hat. Wenn wir diese Botschaft verkünden wollen – wo ist die Angst?

Sie stellen Ihr Episkopat unter ein Zitat von Johannes Paul II.: «Homo est via Ecclesiae». Warum?

«Der Mensch ist der Weg der Kirche» bedeutet für mich: Die Menschen sind nicht für die Kirche da, sondern die Kirche für die Menschen. Das be-

deutet in den Worten des Papstes: Wir müssen uns dezentrieren, wir müssen in die Peripherie gehen. Unser Bistum ist krank und braucht eine Therapie. Wir beschäftigen uns mit uns selbst, mit unseren Strukturen, mit unseren Spannungen und Konflikten. Wir verlieren viel Zeit – und verpassen die Chance, für die Menschen da zu sein und ihnen zu sagen, wie sehr Gott sie liebt.

Wäre St. Josef eine gute Konkathedrale?

Mich spricht die Lage an. Es ist ein Quartier, wo viele verschiedene Menschen zusammenkommen, zum Beispiel an der Langstrasse. Wenn überhaupt in Zürich eine Konkathedrale entstehen könnte, wäre es schön, wenn es St. Josef würde.

Werden Sie einen Ostergottesdienst in St. Josef feiern?

Nein, sondern brav in der Kathedrale.

RKZ-Generalsekretär Daniel Kosch fordert mehr Tempo bei der Aufarbeitung des Missbrauchs. Das ist seit knapp 20 Jahren Ihr Dossier. Wird es in der Schweiz eine Studie geben wie die MGH-Studie in Deutschland?

Wir brauchen eine Studie. Wir sind daran, diese Schritte zu gehen, damit die Studie umgesetzt wird. Ich habe im Dezember bei einer Tagung gesagt: Wir bräuchten einen mutigen Bischof in der Schweiz, der den Mut hat, Partikularnormen zu erlassen. Was im zivilen Bereich längst gilt, muss auch in der Kirche gelten: Sexistische Äusserungen, Belästigungen, unprofessioneller Umgang mit Nähe und Distanz sind nicht geduldet. Punkt. Das ist Teil der Prävention.

Werden Sie diese Partikularnorm erlassen?

Ja, wenn andere Schweizer Bistümer mitziehen. Ein Bistum alleine kann nur wenig ändern.

Was für eine Studie zur Aufarbeitung des Missbrauchs fordern Sie?

Wir brauchen eine unabhängige historische Studie, ohne jeglichen Einfluss der Kirche und auch ohne Einfluss der Opfer. Die Wissenschaftler sollen herausfinden: Was ist passiert? Was sind die Hauptursachen für die Übergriffe? Wer hat vertuscht? Warum gab es oft keine Konsequenzen?

Datenschutz und Persönlichkeitsrechte behindern oft die Aufarbeitung. Wären Sie bereit, auf den Datenschutz zu pfeifen, um schonungslos aufzuklären?

Das geht nicht. Wir müssen die Gesetze des Staates einhalten. Aber wir können auch unter Beachtung und Einhaltung des Datenschutzes trotzdem schonungslos aufklären.

Sollen – wie in Köln – die Namen von Verantwortlichen genannt werden?

Ja, das ist so vorgesehen. Ich bin bereit dazu, alle Archive zu öffnen.

Es gibt auch Kinder von Priestern im Bistum Chur, die Akteneinsicht verlangen.

Aktuell ist mir kein Fall bekannt. Aber sie können sich gerne an mich wenden. Ich erinnere mich an einen inzwischen verstorbenen Priester. Er hat nach Gesprächen die Vaterschaft anerkannt und konnte Priester bleiben.

Welche Frau hat Sie theologisch geprägt?

Edith Stein und Mutter Teresa. Beides sind Frauen mit einer grossen Liebe zu Gott und den Menschen.

Sie haben zwei Spitznamen: «Athlet Gottes» und «Superman». Welcher gefällt Ihnen besser?

«Superman» gefällt mir weniger, «Athlet Gottes» ist ein bisschen übertrieben, weil das, was zu stemmen ist, nur von Gott gestemmt werden kann. Ich bin ein bescheidener Mitarbeiter.

Raphael Rauch/kath.ch

Kirche und Welt

Weltkirche

Vatikan

Vereidigung der Schweizer Gardisten in kleinem Kreis

Die Vereidigung neuer Rekruten der Päpstlichen Schweizergarde findet wegen der anhaltenden Pandemie auch in diesem Jahr unter weitgehendem Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Allerdings werde der 6. Mai als traditioneller Termin für die Zeremonie beibehalten, teilte Gardesprecher Urs Breitenmoser Mitte April mit. Im vergangenen Jahr war die Vereidigung auf den 4. Oktober verlegt worden. Die 34 zu vereidigenden Gardisten sollen ihren feierlichen Eid in Anwesenheit ihrer Eltern und Geschwister sowie von Vertretern der Schweizerischen Eidgenossenschaft, der Schweizer Armee, der Schweizer Bischofskonferenz und Stiftungen der Päpstlichen Schweizergarde leisten, hiess es in der Mitteilung. Die sonst übliche Mitgestaltung der Feierlichkeiten durch einen Gastkanton muss entfallen.

Spanien/Vatikan

Papst würdigt Teresa von Ávila als Lehrerin der Kirche

Der Papst hat die spanische Ordensfrau Teresa von Ávila (1515–1582) als herausragendes Beispiel für den Beitrag von Frauen in der Kirche gewürdigt. Die Ordensgründerin und Mystikerin war vor 50 Jahren als erste Frau zur Kirchenlehrerin erhoben worden. Aus diesem Anlass findet in ihrer Geburtsstadt Ávila ein mehrtägiger Kongress statt. In einem am 12. April von der spanischen Diözese Ávila veröffentlichten Brief an Bischof José Maria Gil Tamayo lobte der Papst Teresa für «ihren Mut, ihre Intelligenz und ihre Zähigkeit».

Kirche Schweiz

Luzern

Kunstinstallation während Fastenzeit

In einem Container vor der Hofkirche in Luzern konnten während der Fastenzeit Menschen in sich gehen und ihre Sorgen loswerden. Nun hat Künstler Beat Richert deren Themen ausgewertet. Gemäss seiner Analyse geht es bei vielen Sorgen um die ungewisse Zukunft, um Veränderungen und – aktuell naheliegend – um die Gesundheit. Auch machen sich die Luzernerinnen viele Sorgen um ihre Beziehungen und Familien. Interessanterweise scheint auch die katholische Kirche besorgniserregend zu sein (warum keine Papstin, wann endet das Zölibat...). So werde die «Ent-SorgeStelle» als willkommener Ideenbriefkasten an die Adresse der katholischen Kirche gebraucht.

Bern

«Death and Birth in My Life»

Was ist mit mir passiert, als ich einen Mensch verloren und verabschiedet habe? Videokünstler Mats Staub lässt Menschen vor der Kamera darüber reden. Mit seiner Videoinstallation will er einen «gemeinschaftlichen Ort der Auseinandersetzung» schaffen. Die Installation ist noch bis Ende Mai im Museum für Kommunikation in Bern zu hören und zu sehen. Staub hat alle Filme der Installation vor Ausbruch der Pandemie aufgezeichnet.

Basel

Basels Kirchen starten mit Long-Covid-Hotline

«Wir wissen nicht, was auf uns zukommt», sagt Valeria Hengartner. Sie ist eine von drei Seelsorgenden, die das Basler Beratungsangebot für Long-Covid-Betroffene betreut. Dieses wird von den drei Landeskirchen in Zusammenarbeit mit dem Zentrum «Cura»

geführt. Hengartner sieht sich als Teil eines dreiköpfigen Teams, das jeweils für zwei Stunden am späten Montagnachmittag für Patienten da ist, die mit Long-Covid zu kämpfen haben. Solche Patienten müssen sich mit Langzeitfolgen einer Covid-Erkrankung auseinandersetzen. Symptome sind sehr starke Müdigkeit, Konzentrationsschwächen, Gefühlsschwankungen, Lungenprobleme, Depression, fehlender Geschmackssinn, Angstzustände. Viele Patienten fallen in eine Sinnkrise bezüglich ihres Lebens.

Urschweiz

Nidwalden, Schwyz und Uri gratulieren Peter Camenzind

Aus dem Provisorium wird eine Dauerlösung: Peter Camenzind ist der neue Generalvikar für die Urschweiz. Die Landeskirchen beschreiben ihn als «zuverlässigen, freundschaftlichen und offenen Partner». Peter Camenzind übernahm vor einem Jahr ad interim die Amtsgeschäfte von Martin Kopp. Nun ernennt Joseph Bonnemain Peter Camenzind ganz offiziell zum Generalvikar für die Urschweiz. Er stammt aus Alpnach OW und studierte Theologie in Chur, Rom und Innsbruck. In Rom lebte Camenzind im Germanicum – einer Kaderschmiede für Priesteramtskandidaten. Es folgten Stationen in Wädenswil und Bürglen UR. Seit 2018 ist er Pfarrer von Schwyz. Von 2004 bis 2018 war er nichtresidierender Domherr und seit 2018 ist er Standsdomherr des Kantons Schwyz.

Schweiz

Unterschriften für Referendum gegen «Ehe für alle»

Das überparteiliche Komitee gegen die «Ehe für alle» hat am 12. April nach eigenen Angaben 59 176 beglaubigte Unterschriften für das Referendum gegen die Gesetzesrevision eingereicht. Damit wird voraussichtlich über die Ehe für gleichgeschlechtliche Paare abgestimmt.

Hans Küng (1928–2021), Theologe aus Sursee

«Einer von uns ist gestorben»

Am 6. April verstarb der international bekannte Surseer Theologe Hans Küng (93). Sein Tod löste vielerorts Betroffenheit aus, zahlreiche Nachrufe würdigten den Gründer der Stiftung Weltethos.

Aus Hans Küngs Schriften schimmert ganz viel Liebe zu seiner Heimat Sursee durch. Entsprechend betroffen reagierten die Surseer auf den Tod ihres einzigen Ehrenbürgers. Hier wurde Hans Küng getauft, hier hat er Erstkommunion gefeiert, hier wurde er gefirmt, hier hat er Primiz gefeiert. «Einer von uns ist gestorben. Hans Küng gehört zu unserer Pfarrei-Familie», sagt Claudio Tomassini, Gemeindeleiter von Sursee.

Küngs Geburtshaus

Wenn Tomassini aus dem Pfarrhaus schaut, sieht er das Schuhhaus Küng. «Im ersten Stock war Hans Küngs



Hans Küng war ein Kritiker, Mahner und Liebhaber der Kirche. (Bild: Keystone)

Zimmer. An der Aussenmauer ist eine Muttergottes angebracht.»

Hans Küng war ein Theologe von Weltruf. Seine Jünger hatte er über den ganzen Globus. «Im Sommer läuten manchmal Menschen beim Pfarrhaus und fragen nach dem Geburtshaus von Hans Küng», sagt Claudio Tomassini. «Wir werden in der zweiten Au-

gusthälfte in Sursee einen Gedenkgottesdienst feiern», kündigt er an. «Das war die Zeit, in der Hans Küng gerne Ferien in der Heimat machte und bei uns war. So wird er auch diesen Sommer bei uns sein.»

Schwumm im Sempachersee

Hans Küng hatte ein schönes Haus am See. «Das war für ihn sehr wichtig», sagt Claudio Tomassini. «Der Sempachersee ist nicht gerade der See Genesareth. Aber für Hans Küng war es ein Kraftort. Hier ist er täglich geschwommen, hat die Landschaft genossen und Ideen für seine nächsten Bücher entworfen.»

«Er war auch ein eifriger Pfarreiblattleser», weiss Tomassini. «Sein letzter Brief kam Ende Dezember. Er hat auf einen Artikel im Pfarreiblatt Bezug genommen.» Als Claudio Tomassini vor sieben Jahren in Sursee als Gemeindeleiter anfang, rief Hans Küng ihn unerwartet an. «Hans Küng, wer sind Sie genau? Ich habe erst gar nicht kapiert, wer am Telefon ist», erinnert sich Tomassini schmunzelnd. Küng habe gelacht und es mit Humor genommen: «Er gratulierte mir zu meiner neuen Stelle und sagte, er würde sich freuen, wenn wir uns treffen würden. Wir hatten im Sommer dann eine sehr herzliche Begegnung.» Der grosse Hans Küng interessierte sich für einen lokal bekannten Gemeindeleiter: «Ich war sprachlos», sagt Claudio Tomassini. «Die Begegnungen mit ihm waren etwas ganz Besonderes.» Der Gemeindeleiter wollte von Hans Küng wissen, welche Herzensangelegenheit ihn umtreibe. «Er gab mir den Satz auf den Weg: «Höre auf Jesus.» Das, was Jesus uns im Evangelium sagt, ist unser Auftrag.»

Vom Entzug der Lehrerlaubnis zum Weltethos

Hans Küng wurde am 19. März 1928 in Sursee geboren. Nach der Matura in Luzern studierte er an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom und später in Paris Philosophie und Theologie. 1954 erhielt er die Priesterweihe. Er war von 1957 bis 1959 als Seelsorger an der Hofkirche in Luzern tätig. Von 1960 bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1996 war Küng Theologieprofessor an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen.

Küng verfasste zahlreiche Bücher, die zu Bestsellern wurden. Besonders in «Die Kirche» (1967) und «Unfehlbar? – Eine Anfrage» (1970) kritisierte er zentrale Strukturelemente der Kirche, darunter das Dogma der Unfehlbarkeit des päpstlichen Lehramts. Dafür entzog ihm die Glaubenskongregation 1979 die Lehrerlaubnis. Daraufhin gliederte die Universität Tübingen ihr Institut für Ökumenische Forschung aus der Katholisch-Theologischen Fakultät aus und machte Küng zum fakultätsunabhängigen Professor für Ökumenische Theologie und Direktor des Instituts für ökumenische Forschung. Hans Küng war Initiator und von 1995 bis 2013 Präsident der Stiftung Weltethos. Diese sucht nach Gemeinsamkeiten der Weltreligionen, um daraus ein gemeinsames Regelwerk zu erstellen.

Hans Küng starb am 6. April im Alter von 93 Jahren in Tübingen. sys

Raphael Rauch/kath.ch



Pfarrei Sarnen

Kath. Pfarramt/Sekretariat

Bergstrasse 3, 6060 Sarnen

Telefon 041 662 40 20

pfarramt.sarnen@kg-sarnen.ch

www.pfarrei-sarnen.ch

Bernhard Willi, Pfarrer, Dr. theol.

Jakob Christen, Sakristan,

Telefon 079 216 81 73

Gedächtnisse

Samstag, 1. Mai, 18.00

Dreiss.: Otmar Herzog-Sidler,
Goldmattweg 5.

Stm.: Max Wildisen-Allenspach,
Hostattstrasse; Theres Koller,
Am Schärme; Fam. Anna und Robert
Kathriner-Koller, Enzigrüti, Wilen;
Otto Jakober-Britschgi, Museum-
strasse; Max und Annamaria Schild-
knecht-Halter, Am Schärme; Agnes
Bucher, Am Schärme.

Samstag, 8. Mai, 18.00

Stm.: Alfred Kiser-Furrer, Berg,
Ramersberg.

Aus den Pfarreibüchern

Verstorbene Pfarreiangehörige

Benno Keller-Fischer,
Sonnemattstrasse 17;
Jakob Jung-Meier, Am Schärme.

*Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihnen.
Lass sie ruhen in Frieden. Amen.*

Gottesdienste

Sonntag, 25. April – 4. Ostersonntag

09.00 Kroatische Eucharistiefeier, Dorfkapelle

10.15 Eucharistiefeier, Kapuzinerkirche

17.00 Gemeinschaftsfeier Aufhebung Gräber, Aufbahnungshalle

Opfer: Freundeskreis Santu Klaus (Pater Ernst Weber)

Samstag, 1. Mai

18.00 Eucharistiefeier, Pfarrkirche

Sonntag, 2. Mai – 5. Ostersonntag

10.15 Eucharistiefeier, Kapuzinerkirche

10.30 Italienische Eucharistiefeier, Dorfkapelle

17.00 Gedenkfeier Sternenkinder

Opfer: Alzheimervereinigung OW/NW

Samstag, 8. Mai

18.00 Eucharistiefeier, Pfarrkirche

Weitere Gottesdienste

Kapuzinerkirche: Sonntag, 10.15; Dienstag, 10.00

Frauenkloster St. Andreas: Sonntag–Dienstag, Donnerstag und Freitag, 08.15;
Mittwoch und Samstag, 11.00

Herz-Jesu-Freitag: 7. Mai, Anbetung nach Morgengottesdienst bis ca. 18.00

Kollegikirche St. Martin: Sonntag, 09.00

Kantonsspital Obwalden, Kapelle: bis auf Weiteres keine Gottesdienste

Gemeinschaftsfeier zur Aufhebung der Gräber

Sonntag, 25. April, 17.00, bei der Aufbahnungshalle

Pfarrer Bernhard Willi hält eine kurze Andacht und segnet anschliessend die aufzuhebenden Gräber.

Betroffen sind folgende Gräber:

Urnenhain: Nr. 19–29 und 36–47 Beisetzungen von 2010

Urnenreihengräber: Feld L, Reihe 4, Nr. 1–19 Beisetzungen
von 2008 bis 2010

Erdreihengräber: Feld O, Reihe 6, Nr. 10–17 Beisetzungen von 1999

Abgesagt: Obwaldner Landeswallfahrt nach Einsiedeln

Die Obwaldner Landeswallfahrt nach Einsiedeln vom **Dienstag, 4. Mai** findet **nicht** statt. Eventuell wird eine kleine Delegation von Regierung und Dekanat stellvertretend nach Einsiedeln reisen.

Pfarrei aktuell

Ein herzliches Dankeschön ...

... **an alle**, die bei den Heimosterkerzen gestalten und deren Verkauf mitgewirkt haben.

... **an alle**, die rund um den Palmsonntag geholfen und Palmsträusse gebunden haben.

... **an alle**, die vor und während der Osterzeit unsere Gottesdienste mit uns vorbereitet, gestaltet und gefeiert haben.

... an die Instrumentalisten und alle Organistinnen und Organisten für den gebührenden festlichen Rahmen.

Pfr. Bernhard Willi und Pfarreiteam

Ökumenische Gedenkfeier für unsere Sternenkinder

**2. Mai, 17.00–17.30
bei der Aufbahrungshalle Sarnen**

Herzlich eingeladen sind alle, die ihr Gedenken oder ihre Trauer um ihr Sternkind zum Ausdruck bringen möchten, unabhängig davon, ob der Verlust erst kürzlich oder vor Jahren erlebt wurde.

Willkommen sind aber auch alle, die persönlich mitbetroffen sind, weil sie betroffene Personen kennen, für die sie beten oder innehalten wollen.

Im Rahmen dieser Feier wird das neue Grabfeld für Sternenkinder eingegsegnet.

Herzliche Einladung!

*Simone Röthlin, ref. Pfarrei
Silvia Michel, kath. Pfarrei
Sabrina Imfeld,
Doula-Geburtsbegleiterin*

Rückblick «Corona»-Karfreitagsweg

Dieser Familiengottesdienst am Karfreitag konnte nicht wie gewohnt stattfinden. Mit den verschiedenen Stationen, vom Einzug in Jerusalem bis zu seinem Sterben, durften die Familien aber diesen Weg individuell begehen und erleben.



Rückblick Osternacht

Samstagabend vor Ostern: Am Osterfeuer wurde die neue Osterkerze entzündet, das Licht in die Kirche und den Gläubigen gebracht. In dieser Feier wurde auch das Taufwasser gesegnet.

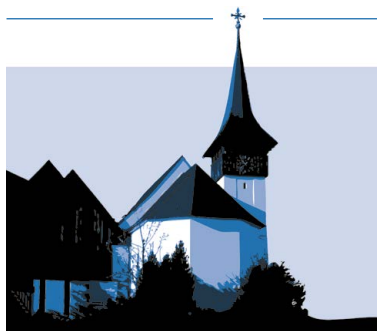


Keine Erstkommunion am Weissen Sonntag

Die Erstkommunion findet, sofern möglich, am 26./27. Juni statt. Am Weissen Sonntag durften die Kinder ihr gesegnetes Erstkommunionkreuz in der Pfarrkirche abholen.



Pfarrer B. Willi segnet die Kreuze.



Pfarrei Schwendi

Pfarramt 041 660 15 80
 pfarramt.schwendi@kg-sarnen.ch
www.pfarrei-sarnen.ch
 J. Brunner, Pfarradmin. 041 660 75 25
 D. Müller, Pastoralass. 041 660 15 80
 B. Britschgi, Sakristan 079 644 16 50

Gottesdienste

Sonntag, 25. April

09.00 Hl. Messe. Stm.: Lina Britschgi-Britschgi, Sonnegg; Josef u. Theres Burch-Ottiger, Hintermatt, u. Ang.; Anna Kathriner-Winiger, Gassen; Jakob Kathriner, Hölzli, u. Ang.; Theodor u. Theres von Ah-Burch, Eggelen, u. Ang.
 Opfer: Infostelle Kirchenberufe.

Mittwoch, 28. April

08.00 Werktags-GD.

Sonntag, 2. Mai

09.00 Hl. Messe. Stm.: Geschwister Britschgi, Syten; Familie Melchior u. Theres Kiser-Schmid, Gehrenbodenmatt 1.
 Opfer: KAB-Hilfswerk «Die Brücke».
 17.00 Ökumen. Gedenkfeier für Sternenkinder, Aufbauhalle Friedhof Sarnen und Pfarrkirche St. Peter und Paul, Sarnen.

Mittwoch, 5. Mai

08.00 Werktags-GD.

Donnerstag, 6. Mai

19.30 Rosenkranzandacht.

Pfarrei aktuell

Wegen Corona abgesagt:

- Frauenbund/FG: Wallfahrt nach Einsiedeln für Witwen und allein-stehende Frauen (27. April).

Wir trauern

Am 6. April ist Jakob Alois Burch, Residenz Am Schärme, Sarnen, ehemals Arben, Stalden, verstorben.

Sternenkinder-Gedenkandacht

Am 2. Mai, 17.00 Uhr, findet auf dem Friedhof und in der Pfarrkirche Sarnen eine ökumenische Gedenkfeier für die vor der Geburt verstorbenen Kinder, die sogenannten Sternenkinder, statt. Die Andacht wurde wegen der Pandemie vom November 2020 in diesen Frühling verschoben.

Maiandachten

Im Mai werden donnerstags um 19.30 Uhr in der alten Kirche jeweils Mai-Andachten gehalten, in denen besonders für die Opfer der Pandemie gebetet wird. Weil sich die Verschiebung der Andachten vom Donnerstag auf den Dienstag im vergangenen Herbst nicht bewährt hat, finden diese wieder donnerstags statt.

Jubiläumsmonat Mai (Teil 1)

Diesen Mai kann unsere Pfarrei zwei wichtige Jahrestage feiern:
 Am 9. Mai den 45. Jahrestag der feierlichen Weihe der neuen Pfarrkirche und der Altarkonsekration durch die Bischöfe Johannes Vonderach, Chur, und Konstantin Amstalden (Weihbi-

schof, ab 1986 Diözesanbischof), São Carlos, Brasilien;

und am 24. Mai den 50. Jahrestag der Errichtung als eigenständige, von der Mutterpfarrei Sarnen unabhängige Pfarrei Schwendi im Jahr 1971 (zuvor galt das Schwander Gotteshaus kirchenrechtlich als eine Filialkirche und das heutige Pfarreigebiet als eine Kuratkaplanei der Pfarrei St. Peter und Paul, Sarnen).

Den äusseren Anlass für einen Neu- und Erweiterungsbau der Pfarrkirche bildete neben dem baulichen Zustand der alten Kirche, die beim Erdbeben von 1964 leicht beschädigt worden war, vor allem das Bevölkerungswachstum und der damit gestiegene Platzbedarf der Gläubigen. Die Baugeschichte von den ersten Vorprojekten in den 1960er-Jahren bis zur Orgelweihe im Juli 1976 ist interessant, aber auch kompliziert. Dies hängt damit zusammen, dass damals verschiedene Gremien für unterschiedliche Bereiche des Kirchenwesens zuständig waren, wobei sich deren Kompetenzen im Lauf der Bauzeit teilweise änderten. Während der Auftrag für die ersten Projektstudien im Mai 1969 vom Bürgergemeinderat Sarnen unter dessen Präsidenten, Kapellvogt Hans Berwert, erteilt worden war, wurde die zuständige Baukommission im Herbst 1971 vom Einwohnergemeinderat Sarnen bestellt. Doch noch vor Beginn der von den Architekten Paul Dillier und Guido Fanger geplanten bzw. geleiteten Bauarbeiten Anfang 1975 hatte die 1973 neu errichtete Kirchgemeinde Sarnen die Verwaltung und den Umbau der Pfarrkirche Schwendi übernommen und eine neue Baukommission eingesetzt.

Weitere Informationen und Fotos zum Kirchenbau und zur Errichtung der Pfarrei finden Sie bei: Hans Berwert: Die Pfarrkirche Schwendi von Stalden (Sarnen), Sarnen 2001.

Der Kirchenführer ist für Fr. 10.– im Schriftenstand erhältlich.



Pfarrei Kägiswil

Pfarramt

Dörflistrasse 14 041 660 15 81
 kirche.kaegiswil@bluewin.ch

Dr. Gabriela Lischer,
 Pfarreileitung 077 526 85 90
 Susanne Wallimann,
 Religionspädagogin 076 536 57 17
 Michaela Michel,
 Katechetin 041 660 37 03

Vermietung Pfarreisaal 076 536 57 17

Gedächtnisse

Sonntag, 25. April, 18.00 Uhr

Alois Bürgi, Schür.

Sonntag, 2. Mai, 18.00 Uhr

Walter und Marie von Wyl-Kiser,
 Kläb.

Pfarrei aktuell

Taufe

In die Gemeinschaft der Kirche wird
 am Sonntag, 25. April aufgenommen:
 Nia von Wyl, Sohn von Sandro und
 Larissa von Wyl, Wissmattstrasse 2.

Obwaldner Landeswallfahrt nach Einsiedeln

Leider sehen sich die Obwaldner Re-
 gierung und der Dekanatsvorstand

von Obwalden gezwungen, die Ob-
 waldner Landeswallfahrt 2021 im üb-
 lichen Rahmen abzusagen. Es scheint
 unrealistisch, dass am 4. Mai 2021 eine
 Wallfahrt mit 500 Personen stattfin-
 den kann. Allerdings wird eine kleine
 Delegation aus Regierung und allen
 Obwaldner Pfarreien stellvertretend
 die Anliegen der Obwaldner Bevölke-
 rung nach Einsiedeln tragen.

Hoffen wir, dass es im nächsten Jahr
 wieder im gewohnten Rahmen mög-
 lich sein wird.

Vereine

Familientreff

Muttertagsbasteln: Mi, 5. Mai, 14.00

Im Pfarreisaal für 4- bis 6-jährige
 Kinder (ohne Begleitung).

Anmeldung: bei Angela Gander,
 079 316 91 46, angela.gander@gmx.ch
 (Teilnehmerzahl ist beschränkt).

Gottesdienste

Sonntag, 25. April

4. Sonntag der Osterzeit

18.00 Wortgottesdienst

*Opfer: Information
 kirchliche Berufe*

Mittwoch, 28. April

07.45 Schulgottesdienst

Donnerstag, 29. April

17.00 Rosenkranz

Sonntag, 2. Mai

5. Sonntag der Osterzeit

18.00 Wortgottesdienst mit

Ministrantinnen-Aufnahme
Opfer: Hilfswerk Pfarrer Sieber

Mittwoch, 5. Mai

09.15 Eucharistiefeier

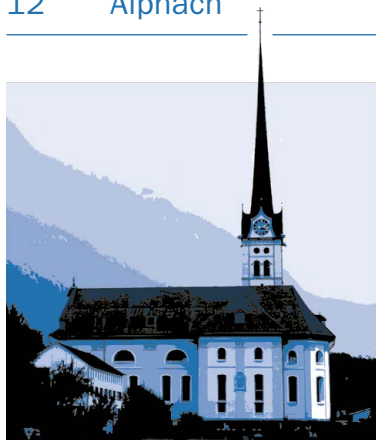
Donnerstag, 6. Mai

17.00 Rosenkranz



*Unsere ErstkommunikantInnen durften am Hohen Donnerstag zum ersten Mal
 die heilige Kommunion empfangen.*

*V.l.n.r. unten: Amandine Schmutz, Tabea Zurgilgen, Céline Zurmühle, Amelie
 Durrer. 2. Reihe: Annika Abegg, Zoe Christen, Corinne Frunz, Giulia und Emma
 Britschgi, 3. Reihe: Pfarreileitung Gabriela Lischer, Vivien Fankhauser, Ilena Blum,
 Aurora Calamita, 4. Reihe: Priester Willi Gasser, Jana Fankhauser, Amy Godic,
 Melina Durrer, Inês Queirós Ribeiro Almeida, Dario Rente Pinto, Chiara Mura,
 Religionspädagogin Susanne Wallimann.*



Pfarrei Alpnach

Pfarramt: 041 670 11 32

pfarramt@pfarrei-alpnach.ch

www.pfarrei-alpnach.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Mo–Fr, 08.00–11.30/14.00–17.00

Priska Meile, Sekretariat

Claudia Wieland, Sekretariat

Thomas Meli, Pfarrer

Felix Koch, Pfarreikoordinator

Anna Furger, Pastoralassistentin

Christian Gwerder, Religionspädagoge

Vreni von Rotz, Katechetin

Andrea Dahinden, Katechetin

Irene von Atzigen, Katechetin

Gottesdienste

Samstag, 24. April

17.30 Aufnahmefeier Jungwacht
und Blauring mit Eucharistie
(geschlossene Feier)

Sonntag, 25. April

08.00 Eucharistiefeier
09.30 Eucharistiefeier
Opfer: Die Dargebotene Hand
11.00 Tauffeier in der Kapelle
Alpnachstad

Dienstag, 27. April

08.30 Rosenkranz
09.00 Wortgottesfeier
mit Kommunionsspendung

Donnerstag, 29. April

16.30 Eucharistiefeier
im Alterszentrum Allmend
(nur für Bewohner)

Freitag, 30. April

08.30 Rosenkranz

Samstag, 1. Mai

15.00 **Erster Firmgottesdienst**
17.00 **Zweiter Firmgottesdienst**
jeweils mit Firmspender
Abt Christian Meyer aus
dem Kloster Engelberg

Sonntag, 2. Mai

Fest Maria Magdalena –
Patronin der Pfarrkirche

08.00 Eucharistiefeier
09.30 Eucharistiefeier
zum Patronatsfest

Opfer: Heiligtagsopfer
für die Pfarrkirche

Dienstag, 4. Mai

08.30 Rosenkranz
09.00 Wortgottesfeier
mit Kommunionsspendung
19.30 **Maiaandacht**
in der Kapelle Schoried

Mittwoch, 5. Mai

19.30 Rosenkranz
in der Kapelle Alpnachstad

Donnerstag, 6. Mai

16.30 Wortgottesfeier
mit Kommunionsspendung
im Alterszentrum Allmend
(nur für Bewohner)

Herz-Jesu-Freitag, 7. Mai

08.00 Anbetung
vor dem Allerheiligsten
09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 8. Mai

17.30 **Chinderfiir**
im Pfarreizentrum

Gedächtnisse

Sonntag, 25. April, 09.30 Uhr

Stm.: Walter Gasser, Unterägeri,
Paul und Agatha Gasser von Hospenthal
und Paul Gasser-Zenkhusen,
Schoried.

Sonntag, 2. Mai, 09.30 Uhr

Erstjzt.: Anna Lüthold, Schützenmatt 1.
Ged. des Wohltätigkeitsvereins für
Anton Bucher-Rothenfluh, Eichstrasse 1.
Stm.: Josef und Frieda Rothenfluh-Ming
und Familien, Eich; Hausjanzzeit der Familien
Wallimann; Pfarrer Josef Mathis; eine reduzierte
Messe für alle Priester, für die eine
Stiftung errichtet wurde oder die einmal
in Alpnach gewirkt haben.

Agenda

Veranstaltungen vor Ort:

5. Mai **Familientreff:** spannender
Waldnachmittag für Kinder
ab der 1. Klasse mit Förster,
Fr. 5.–/7.–; Infos und
Anmeldung bis 30.4. bei
Anja Schatzmann:
anja.schatzmann@gmx.ch

18. Mai **Frauengemeinschaft:**
Indischer Kochkurs mit
Garima Goel; 18.00 Uhr,
Schulküche Alpnach;
Anmeldung bis 4.5. an
as.felix@bluewin.ch oder
079 667 18 73

Veranstaltungen abgesagt:

27. April Wallfahrt der Witfrauen
nach Einsiedeln
29. April Frauengemeinschaft:
Besichtigung Gärtnerei
Windeggli Kerns
4. Mai Landeswallfahrt Einsiedeln

Pfarrei aktuell

Firmung in Alpnach

Am Samstag, 1. Mai empfangen 24 junge Erwachsene das Sakrament der Firmung in zwei Gottesdiensten um 15.00 und um 17.00 Uhr. Die Firmanden dekorieren, musizieren, feiern und setzen sich zum selbst gewählten Thema «Uiftankä» auseinander.

Sie begrüssen auch herzlich ihren Firmspender, Abt Christian vom Kloster Engelberg. Er wird den Firmandinnen und Firmanden die Hände auflegen und die Stirn salben und damit die Firmung spenden. Wir wünschen unseren Firmlingen viel Kraft und Lebensfreude.



Firmspender Abt Christian Meyer.

Gefirmt werden: Aurel Spichtig, Carole Berdux, Dania Krummenacher, Dominic Allamand, Eliane Lüthold, Elias Wallimann, Fabienne Gisler, Jannis Baumgartner, Jonas Halter, Jonathan Langensand, Julia Halter, Kevin Awuor, Lara Da Santa Correia, Lara Michelle Gehrig, Lara Sigrist, Livia Limacher, Lukas Wettstein, Nils Wallimann, Reto Mathis, Samuel Britschgi, Sandro Mathis, Silas Riebli, Thomas Langensand, Yara Sidler

*Christian Gwerder,
Leiter Firmteam*

Die Mutter Jesu im Mai

Im Mai verehren wir in besonderer Weise die Mutter Jesu als Gottesmut-

ter und Fürbitterin. Wir laden die Pfarreiangehörigen herzlich ein zu den Maiandachten jeweils vierzehntäglich am Dienstag um 19.30 Uhr in der Kapelle St. Theodul in Schoried und jeweils vierzehntäglich am Mittwoch um 19.30 Uhr in der Kapelle St. Josef in Alpnachstad.



Marienstatue in der Pfarrkirche.

Die erste Maiandacht findet am Dienstag, 4. Mai in der Kapelle Schoried statt.

Einladung zur Chinderfiir

Am Samstag, 8. Mai findet um 17.30 Uhr im Pfarreizentrum die letzte Chinderfiir in diesem Schuljahr statt. Acht Mal haben sich die Kinder der 1. bis 3. Klasse zum Thema «Gott erschuf die Welt» zum Gottesdienst getroffen und anhand der sieben Schöpfungstage an ihrer eigenen Weltkugel gebastelt. An der letzten Feier gehen wir auf das Thema «Am 7. Tag ruhte Gott und segnete sein Werk» ein. Herzliche Einladung!

Start des Ministrantenkurses

Neun Alpnacher Schulkinder haben sich für den Ministrantenkurs angemeldet, der von April bis Juni in der Pfarrkirche stattfindet. Die Ministrantenleitenden mit Religionspädagoge Christian Gwerder freuen sich sehr über diesen grossen Zuwachs und werden den Kindern während acht Lektionen alles Wissenswerte über den Ministrantendienst beibringen. In einer feierlichen Zeremonie im Juli, werden die Neuminis in die Schar aufgenommen.

Das Seelsorgeteam ist sehr dankbar über jeden geleisteten Einsatz unserer 66 Ministrantinnen und Minis-

tranten, zumal diese herausfordernde Zeit von allen Familien zusätzliche Flexibilität erfordert.

Natürlich darf bei unserer Schar auch der gesellige, ausgelassene Teil nicht zu kurz kommen! So befindet sich das Leitungsteam aktuell in der Planung des Minianlasses vom 19. Juni und des Minilagers im Herbst im Kanton Uri. Die Hoffnung ist gross, dass die beiden beliebten Anlässe – wenn es die Schutzbestimmungen denn zulassen – durchgeführt werden können. Wir halten Sie auf dem Laufenden!

Christian Gwerder

Rückblick auf das Osterfest

Gegenüber dem letzten Jahr konnten wir dieses Jahr die Kar- und Ostertage mit Auflagen wieder öffentlich feiern. Zum Motto «Fyyr und Flammä» fanden zahlreiche ansprechende Gottesdienste für Kinder, Familien und Erwachsene statt, mit Anmelde-möglichkeit. Sie wurde von vielen Pfarreiangehörigen rege benutzt. Das Seelsorgeteam freute sich, dass auch die in diesem Jahr zusätzlichen Angebote (Feuer-Mahnwache, Musik und Texte am Karfreitagabend und die Ostermorgenfeier um 05.00 Uhr am Ostersonntag) guten Zuspruch fanden und rege besucht wurden.

Das Team dankt allen, die sich vor und hinter den Kulissen für reibungslose Abläufe engagiert haben.

Thomas Meli

Aus den Pfarreibüchern

Bestattungen

Anton Bucher-Rothenfluh, Eichistr. 15, am 9. April; Fridolin Wallimann-Renggli, Klostermatte 1, am 10. April.



Pfarrei Sachseln

Pfarreisekretariat 041 660 14 24
 MO: 08.00–11.30/13.30–17.30
 DI/MI/DO: 08.00–11.30
 FR: 13.30–17.30
 pfarramt@pfarrei-sachseln.ch
 www.pfarrei-sachseln.ch

Seelsorgeteam

Pfarrer Daniel Durrer 041 660 14 24
 P. Mihai Perca 079 539 17 32
 P. Josef Rosenast 041 660 12 65
 Cristinel Rosu 041 660 01 66

Gedächtnisse

Samstag, 1. Mai

09.15 Stm. Alois und Rosa Omlin-Betschart, Schluecht, Flüeli-Ranft;
 Stm. Oskar Spichtig-Omlin, Steinenstrasse 9.
 18.00 Stm. Cäcilia Rohrer-Iten, Flurimattli.

Samstag, 8. Mai

09.15 Stm. Bertha Bonderer-Brändle, Vättis; Stm. Walter und Hedi Omlin-Stöckli und Familie, Edisriederstrasse 1; Stm. Gregor Omlin, Wissibach; Stm. Werner und Elisabeth Rohrer-Mattle und Familie, Flüeli-strasse 34.

Kapelle Ewil

Freitag, 7. Mai

08.30 Stm. Marie und Josef Rohrer-von Flüe, Lengacher, Flüeli-Ranft.

Gottesdienste

Samstag, 24. April

09.15 Gedächtnisgottesdienst
 18.00 Vorabendmesse

Sonntag, 25. April – 4. Sonntag der Osterzeit

08.30 und 10.00 hl. Messe; Opfer: Stiftung Cerebral

Montag/Dienstag/Mittwoch, 26./27./28. April

09.15 hl. Messe

Donnerstag, 29. April

09.15 Bruder-Klausen-Messe

Freitag, 30. April

09.15 hl. Messe

Samstag, 1. Mai

09.15 Gedächtnisgottesdienst
 18.00 Vorabendmesse

Sonntag, 2. Mai – 5. Sonntag der Osterzeit

08.30 und 10.00 hl. Messe; Opfer: Orgelrenovation Wallfahrtskirche Melchtal
 19.30 Maiandacht

Montag, 3. Mai

09.15 hl. Messe

Dienstag, 4. Mai

09.15 hl. Messe
 14.30 Bruder-Klausen-Messe
 19.30 Maiandacht

Mittwoch, 5. Mai

09.15 hl. Messe
 19.30 Maiandacht der Frauengemeinschaft

Donnerstag, 6. Mai

11.00 Bruder-Klausen-Messe

Freitag, 7. Mai

08.30 hl. Messe Kapelle Ewil
 09.15 hl. Messe

Samstag, 8. Mai

09.15 Gedächtnisgottesdienst
 18.00 Vorabendmesse

Gottesdienstzeiten: Ab 1. Mai bis Ende Oktober feiern wir jeweils am Donnerstag die hl. Messe um 11.00 als Bruder-Klausen-Messe. Die übrigen Gottesdienstzeiten bleiben wie gewohnt.

Pfarrei aktuell

Maiandachten



Wir laden Sie zu den Maiandachten ein:

- Sonntag und Dienstag, 19.30 in der Pfarrkirche
- Montag, 17.00 Kapelle Ewil
- Freitag, 19.30, Kapelle Edisried

In den verschiedenen Anliegen unserer Zeit gehen wir mit Maria als Fürbitterin auf den Weg.

Maiandacht der Frauengemeinschaft

Am Mittwoch, 5. Mai, 19.30 lädt die Frauengemeinschaft zu einer Maiandacht in der Pfarrkirche ein.

Hofsegnung

Wer die Segnung von Haus und Hof in diesen Wochen wünscht, melde sich beim kath. Pfarramt, Pilatusstrasse 3, Tel. 041 660 14 24 oder pfarramt@pfarrei-sachseln.ch.

Impressionen Ostern





Kaplanei Flüeli

Herrenmattli 2 041 660 14 80
 kaplanei.flueli@bluewin.ch
 P. Mihai Perca 079 539 17 32

Mitteilung

Bitte beachten!

Ab 1. Mai bis Ende Oktober feiern wir jeweils die heilige Messe am Dienstag um 09.15 in der Kapelle Flüeli und **neu am Freitag um 09.15 im Ranft**. Unter den derzeitigen Vorgaben wird der Gottesdienst in der unteren Ranftkapelle gefeiert.

Am Donnerstag findet ab Mai der Gottesdienst um 08.00 in der Kapelle der Franziskaner statt.

Zudem ist jeden Freitag bis Ende Oktober von 15.00 bis 16.00 Gebet um den Frieden mit eucharistischer Anbetung in der oberen Ranftkapelle.



Gottesdienste

Sonntag, 25. April – 4. Sonntag der Osterzeit

Weltgebetstag für kirchliche Berufe

09.15 hl. Messfeier

10.30 hl. Messfeier, Kapelle der Franziskaner

Opfer: Förderung der kirchlichen Berufe

Montag, 26. April

08.00 hl. Messfeier, Kapelle der Franziskaner

Dienstag, 27. April

09.15 hl. Messfeier

Mittwoch, 28. April

08.00 hl. Messfeier, Kapelle der Franziskaner

Donnerstag, 29. April

09.15 hl. Messfeier

Freitag, 30. April

08.00 hl. Messfeier, Kapelle der Franziskaner

Samstag, 1. Mai

08.00 hl. Messfeier, Kapelle der Franziskaner

Sonntag, 2. Mai – 5. Sonntag der Osterzeit

09.15 hl. Messfeier

10.30 hl. Messfeier, Kapelle der Franziskaner

Opfer: Obwaldner Sozialfonds

Montag, 3. Mai

08.00 hl. Messfeier, Kapelle der Franziskaner

Dienstag, 4. Mai

09.15 hl. Messfeier

Mittwoch, 5. Mai

08.00 hl. Messfeier, Kapelle der Franziskaner

Donnerstag, 6. Mai

08.00 hl. Messfeier, Kapelle der Franziskaner

Freitag, 7. Mai

09.15 hl. Messfeier im Ranft

Samstag, 8. Mai

08.00 hl. Messfeier, Kapelle der Franziskaner



Pfarrei Melchtal

Pfarrer

P. Marian Wyrzykowski, 041 669 11 22

Sakristaninnen

079 837 61 71

pfarrei.melchtal@bluewin.ch

www.wallfahrtskirche-melchtal.ch

Dienstag, 4. Mai

09.15 hl. Messe

Mittwoch, 5. Mai

19.30 Maiandacht

Donnerstag, 6. Mai

09.15 hl. Messe
15.00 Anbetung des
Allerheiligsten

Freitag, 7. Mai

Herz-Jesu-Freitag
09.15 hl. Messe

Samstag, 8. Mai

19.30 Vorabendmesse

Maiandachten

Wie jedes Jahr werden wir in unserer Wallfahrtskirche die Maiandachten halten.

Sie finden jeweils am **Sonntag** und **Mittwoch um 19.30 Uhr** statt.

Wir wollen in dieser besonderen Zeit der Gottesmutter, Maria im Melchtal, unsere persönlichen Anliegen anvertrauen.

Wir beten für die durch die Pandemie betroffenen Menschen und Familien und flehen, dass die Pandemie endgültig bekämpft werden kann.

Gottesdienste

Samstag, 24. April

19.30 Vorabendmesse

Sonntag, 25. April

4. Sonntag der Osterzeit

09.00 Beichtgelegenheit
09.30 Sonntagsgottesdienst
17.00 Andacht

Dienstag, 27. April

09.15 hl. Messe

Donnerstag, 29. April

09.15 hl. Messe
15.00 Anbetung des
Allerheiligsten

Samstag, 1. Mai

19.30 Vorabendmesse

Sonntag, 2. Mai

5. Sonntag der Osterzeit
09.00 Beichtgelegenheit
09.30 Sonntagsgottesdienst
19.30 Maiandacht

Pfarrei aktuell

Orgelsanierung

Kurz nach Ostern hat die Firma Erni Orgelbau mit der Orgelsanierung in unserer Wallfahrtskirche begonnen. Wir freuen uns, dass dieses Unterfangen dank Unterstützung möglich ist und sind weiterhin dankbar für jede Spende für diesen Zweck.

Erstkommunion und Muttertag

Mit Freude wollen wir vorankündigen, dass wir auch in dieser Zeit der Pandemie die Erstkommunion durchführen können.

Die Feier findet am Muttertag, am **Sonntag, 9. Mai, um 09.30 Uhr** statt. Aufgrund der begrenzten Anzahl von Teilnehmern am Gottesdienst findet diese Feier **nur im Familienkreis** statt.

Wir bieten deshalb am **Muttertag** den Pfarreiangehörigen und den Wallfahrern einen Gottesdienst **um 11.00 Uhr** an.

Wir bitten um Verständnis und laden Sie ein, die Kinder der Erstkommunion im Gebet zu begleiten.



Unsere Liebe Frau vom Melchtal, ca. 1460.

*Ich bau auf deine Macht und
deine Güte,
vertrau auf sie mit kindlichem
Gemüte,
ich glaub, vertrau in allen Lagen
blind auf dich,
du Wunderbare und dein Kind.*

J. Kantenich



Pfarrei Kerns

Pfarramt/Sekretariat 041 660 33 74
MO bis DO 08.30–11.30, 13.30–16.30
sekretariat@kirche-kerns.ch
www.kirche-kerns.ch

Seelsorgeteam

Marianne Waltert

Pfarrbeauftragte a. i. 041 661 12 29

P. Reto Davatz, Flüeli-Ranft

priesterl. Mitarbeiter 041 666 28 61

Stefan v. Deschwanden

Religionspädagoge 041 660 13 54

Sakristan/in 041 660 71 23

Gottesdienste

Samstag, 24. April

17.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 25. April

4. Sonntag der Osterzeit

09.00 Messe in Bethanien St. Nikl.

10.00 Eucharistiefeier,
musikalisch begleitet von
Rita Blättler, Marlen Durrer
und Manuel von Rotz

Kollekte: Hospiz Zentralschweiz

Dienstag, 27. April

08.00 Schulgottesdienst
3. Klasse (*nur intern*)

Mittwoch, 28. April

08.00 Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier

Freitag, 30. April

10.00 Eucharistiefeier
im Huwel (*nur intern*)

Samstag, 1. Mai

16.00 Rosenkranzgebet in der
Lourdesgrotte Kernmatt
(*nur bei guter Witterung*)
17.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 2. Mai

5. Sonntag der Osterzeit

09.00 Messe in Bethanien St. Nikl.
10.00 Eucharistiefeier
11.15 Tauffeier
Kollekte: Spielbus Jubla Schweiz

Dienstag, 4. Mai

08.00 Schulgottesdienst
4. Klasse (*nur intern*)

Mittwoch, 5. Mai

08.00 Allmendmesse Dorf

Donnerstag, 6. Mai

19.30 Maiandacht
der Frauengemeinschaft
in der Kapelle St. Anton

Freitag, 7. Mai

08.00 Schulgottesdienst
5. Klasse (*nur intern*)
10.00 Eucharistiefeier
im Huwel (*nur intern*)

Samstag, 8. Mai

17.30 Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier

Gedächtnisse

Sonntag, 25. April, 10.00 Uhr

Erstjahrzeit für Bertha Bucher-Britschgi, Huwel 8, ehemals Boden Halten 1.

Sonntag, 2. Mai, 10.00 Uhr

Erstjahrzeit für Marie von Rotz-Amrhein, Huwel 8, ehemals Quellbrunnen, St. Niklausen.

*Herr, gib all unseren Verstorbenen
die ewige Ruhe.*

*Und das ewige Licht leuchte ihnen.
Lass sie ruhen in Frieden.
Amen.*

Stiftmessen

Samstag, 24. April, 17.30 Uhr

Familie Windlin-Ettlin, Bord-Feld;
Marie und Walter von Rotz-Durrer,
Melchtalerstrasse 12, und Familien;
Margrit Küchler-Krummenacher
und Familie; Edy Durrer, Gibli.

Samstag, 1. Mai, 17.30 Uhr

Fridolin und Marie Britschgi-Bucher,
Stanserstrasse 9; Trudi und Werner
Blättler-Röthlin und Familien, Rüti;
Anna und Karl Durrer-Michel,
Sidernstrasse 5.

Sonntag, 2. Mai, 10.00 Uhr

Niklaus und Marie von Rotz-Amrhein
und Familien, Quellbrunnen,
St. Niklausen.

Pfarrei aktuell

Rosenkranzgebet in der Lourdesgrotte Kernmatt



Sie sind an den folgenden Daten
herzlich zum Rosenkranzgebet in der
Lourdesgrotte Kernmatt eingeladen.
Dieses beginnt nur bei guter
Witterung jeweils um 16.00 Uhr am

Samstag, 1. Mai:
Andacht mit P. Klaus Renggli

Samstag, 5. Juni

Samstag, 3. Juli

Samstag, 7. August

Samstag, 4. September

Neues Leben in Christus



Durch die heilige Taufe dürfen wir am Sonntag, 2. Mai

- Angelina, Tochter von Fabio dos Santos Lourenço und Denise Schaffer, Obermattli 34

in die Gemeinschaft mit Christus und seiner Kirche aufnehmen.

Familientreff

Bitte informieren Sie sich über die Durchführung des Spiel- und Krabbeltreffs mit Ludothek am Mittwoch, 5. Mai von 09.00 bis 10.30 Uhr über die Webseite www.fgkerns.com.

Frauengemeinschaft Kerns

Donnerstag, 6. Mai, um 19.30 Uhr
Maiandacht in der Kapelle St. Anton
Treffpunkt für Fahrgelegenheit ist um 19.10 Uhr beim Parkplatz neben der Pfarrkirche.

Samstag, 8. Mai

Lady-Bike-Fahrtechnikkurs

Oft haben wir Frauen andere Fragen und Anliegen zum Thema Mountainbike als Männer. In diesem Kurs gewinnst du mehr Fahrspass, mehr Sicherheit, mehr Mut und mehr technisches Verständnis.

Treffpunkt: Dossenhalle Kerns

Zeit: 09.00 bis 11.30 Uhr

Mitbringen: Bike, Helm, Handschuhe (auch mit Elektro-Mountainbike)

Kosten: Fr. 40.- für Mitglieder bzw.

Fr. 50.- für Nichtmitglieder

Kursleitung: Franziska Burri-Röthlin

Anmeldung bis am Freitag, 30. April bei Monika Häcki, Tel. 041 660 24 89 oder unter www.fgkerns.com.

Kirchgemeindeversammlung

Mittwoch, 5. Mai, um 20.00 Uhr
in der Pfarrkirche

Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Jahresrechnung 2020
3. Ersatzwahl eines Mitglieds in die Rechnungsprüfungskommission
4. Information über pastorale Entwicklungen
5. Anträge
6. Allgemeine Informationen
7. Fragerecht

Die detaillierten Unterlagen zur Jahresrechnung 2020 liegen während der gesetzlichen Frist bis zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung beim Sekretariat der kath. Kirchgemeinde, Stanserstrasse 2, zur Einsichtnahme auf. Änderungsanträge zu den einzelnen Sachgeschäften sind, für jedes Geschäft gesondert, spätestens eine Woche vor der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung schriftlich und kurz begründet an das Sekretariat der kath. Kirchgemeinde Kerns einzureichen.

Hinweise zur Durchführung:

Aufgrund der aktuellen Lage wurde ein Schutzkonzept bestimmt. Dieses wird bei Bedarf an die aktuelle Gegebenheit angepasst.

- Die Kirchgemeindeversammlung wird in der Pfarrkirche abgehalten.
- Es gilt Maskenpflicht.
- Bei den Eingängen zur Pfarrkirche stehen Desinfektionsmittel zur Verfügung. Bitte nutzen Sie diese.
- Bitte halten Sie beim Betreten und Verlassen der Pfarrkirche die geltende Abstandsvorschrift ein.
- Bleiben Sie zu Hause, wenn Sie sich krank fühlen, insbesondere bei Fieber und Husten.
- Allfällige Änderungen am Schutzkonzept werden am Versammlungstag bekannt gegeben.

Der Kirchgemeinderat bedankt sich für Ihr Mitwirken, Ihre Eigenverantwortung und die Achtsamkeit.



Kaplanei St. Niklausen

Sonntag, 25. April

4. Sonntag der Osterzeit

10.30 Sonntagsgottesdienst

Kollekte: Unterhalt der Kapelle

Stiftmesse

Sonntag, 25. April, 10.30 Uhr

Familie Josef und Margrit Durrer-von Moos, Ennerwil (Schild).

Sonntagsgottesdienst am 25. April

Den Sonntagsgottesdienst am 25. April in der Kapelle St. Niklausen feiern wir mit Pater Marian. An der Orgel werden wir musikalisch von Nicole Flüeler durch die Messe begleitet.

Bitte beachten Sie, dass der Gottesdienst um **10.30 Uhr** beginnt.

Initiativgruppe St. Niklausen

Anmeldung Pfarreilager

Das diesjährige Pfarreilager findet vom 12. bis 23. Juli in Gänsbrunnen SO statt.

Die Anmeldung ist noch bis am 30. April möglich und kann von der Webseite www.kirche-kerns.ch oder im Pfarramt erfolgen.

Wir gratulieren

Zum 85. Geburtstag am 6. Mai
Ursula Lüthold-Durrer, Hobielstr. 28.



Giswil / Grossteil

Seelsorgeteam

Gabriel Bulai, Pfarrer 041 675 11 16
Astrid Biedermann,
Pastorale Mitarbeiterin 079 232 96 07
www.pfarrei-giswil.ch

Pfarreisekretariat

Anita Ryser 041 675 11 25
sekretariat@pfarrei-giswil.ch
Mo/Di/Do/Fr 07.30–11.00
Mo/Di 13.30–16.00

Gottesdienste

Samstag, 24. April

St. Anton/Grossteil
18.00 Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier

Sonntag, 25. April

4. Sonntag der Osterzeit
St. Laurentius/Rudenz
09.30 Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier
*Opfer: Verein Kirchliche
Gassenarbeit, Luzern*

Kapelle Kleinteil

11.30 Tauffeier: Fiona Durrer,
Tochter von Nadja
und André Durrer,
Rufibergstrasse 13

Montag, 26. April

St. Anton/Grossteil
19.00 Taizé-Gebet

Mittwoch, 28. April

«dr Heimä»
09.30 Eucharistiefeier

Freitag, 30. April

«dr Heimä»
17.00 Eucharistiefeier

Samstag, 1. Mai

St. Anton/Grossteil
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 2. Mai

5. Sonntag der Osterzeit
St. Laurentius/Rudenz
09.30 Eucharistiefeier

St. Anton/Grossteil

11.00 Tauffeier: Anika Halter,
Tochter von Silvia und
André Halter, Chilchweg 26

Kapelle Kleinteil

19.30 Eucharistiefeier, musika-
lisch mitgestaltet von
Jenny und Melissa Halter
Opfer: FG-Chor, Giswil

Mittwoch, 5. Mai

Polenkapelle
19.30 Maiandacht

Freitag, 7. Mai

St. Anton/Grossteil
07.30 20-Minuten-Messe
1. bis 3. KOS
«dr Heimä»
17.00 Eucharistiefeier

Samstag, 8. Mai

St. Anton/Grossteil
10.00 Tauffeier: Mauro Remo
Abächerli, Sohn von
Maya und Melk Abächerli,
Hauetistrasse 35

Kapelle Kleinteil

11.00 Tauffeier: Severin Burri,
Sohn von Miriam und
Lukas Burri, Kreuz-
strasse 10, Kägiswil
11.00 Tauffeier: Emelie Fanger,
Tochter von Tanja und
Mathias Fanger, Bahnhof-
strasse 16, Kägiswil

St. Laurentius/Rudenz

18.00 Eucharistiefeier

Gedächtnisse

St. Laurentius/Rudenz

Sonntag, 25. April

Dreissigster für Dora Abächerli-
Furrer, Landhuisliweg;
Stm. für Karl und Marie Abächerli-
Kathriner, «dr Heimä», Giswil.

St. Anton/Grossteil

Samstag, 1. Mai

Stm. für Josef und Josette Berchtold-
Kuster, ehem. Kilchweg; Siegfried
und Rosa Berchtold-Achwanden,
ehem. Friedheim.

St. Laurentius/Rudenz

Sonntag, 2. Mai

Stm. für Alois und Marie Enz-Müller,
Gehri, Kleinteil.

St. Laurentius/Rudenz

Samstag, 8. Mai

Erstjahrzeit von Hans Peter Wechsler,
Ahornweg 9, Stm. für Josef und Agnes
Halter-Sigrist, Diechtersmattstr. 4;
Walter Halter-Aregger, Föhrenweg 9.

Pfarrei aktuell

Kirchgemeindeversammlung röm.-kath. Kirchgemeinde Giswil

Samstag, 1. Mai im Anschluss an den
Abendgottesdienst mit Beginn um
18.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Anton,
Grossteil

Kirchgemeinderat Giswil

Gottesdienstordnung

Bitte beachten Sie, dass ab dem zwei-
ten Maiwochenende 8./9. Mai bis
Ende Oktober die Sommergottes-
dienstordnung gilt. Das heisst:

- Der Samstagabend-Gottesdienst
ist in St. Laurentius/Rudenz
um 18.00 Uhr.
- Der Gottesdienst vom Sonntag-
morgen in St. Anton/Grossteil
ist um 09.30 Uhr.

Rückblick Karfreitagsliturgie

Die Orgel und die Schellen bleiben stumm, die Glocken schlagen nur die Uhrzeit. Still ist es in der Kirche – Karfreitag. Karfreitag verweist auf dunkle Stunden. Manchmal ist es auch in uns dunkel. Aber in diese Dunkelheit hinein verspricht Gott: «Ich bin bei dir.» Es wird nicht Karfreitag bleiben. Wir werden von der Hoffnung gestärkt, dass Leiden und Tod nicht das Ende sind, sondern besiegt werden. In einem beeindruckenden Spiel haben Alisha, Luzia, Saskia, Selina, Tamara, Andrin, Mathias und Sven von der 1. IOS bis 3. KOS und die zwei Lektorinnen Anninja und Karin das Karfreitagsgeschehen dargestellt, haben Trauer und Hoffnung zum Ausdruck gebracht. Umrahmt wurden die Szenen von den zwei Klarinetistinnen Nadja und Heidi.

Text/Bilder: Astrid Biedermann

Verschiebung Firmung

Eine Firmung ohne Familie, nur mit Firmand/innen und Firmpat/innen: So würde die Firmung am 9. Mai aussehen. Leider sieht es momentan nicht nach mehr aus. Aus diesem Grund und mit der Hoffnung auf Lockerungen wird die Firmung auf den 20. Juni verschoben, um dieses Fest gebührend im Kreis der Familie feiern zu können.

FG-Programm

ELKI-Café: Mittwoch, 28. April
Bitte informieren Sie sich via Webseite über die Durchführung: fg-giswil.ch.

Folgende Anlässe sind infolge Covid-19 abgesagt:

Kleider- und Spielwarenbörse
Sonntag, 25. April

Probe Seniorenchörli
Montag, 3. Mai, «dr Heimä»



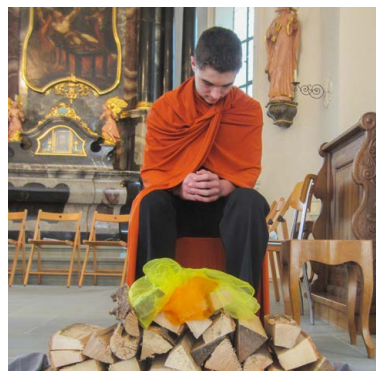
Erzählerin.



Soldaten bewachen das Kreuz.



Jüngerinnen.



Petrus ist beschämt.



«Ich wasche meine Hände in Unschuld.»



Frauen unter dem Kreuz.



Pfarrei Lungern

Pfarramt 041 678 11 55
Seelsorger und Pfarreileiter
 Dirk Günther 041 678 11 55
 (in dringenden Fällen) 079 356 66 06
 pfarreileiter@pfarramt-lungern.ch
Öffnungszeiten Sekretariat
 Di, Mi, Fr 09.00–11.00; Do 14.00–17.00
 Béatrice Imfeld, Nicole Gasser
 sekretariat@pfarramt-lungern.ch
Priesterlicher Mitarbeiter
 P. Reto Davatz 079 122 85 70
Katechese/Jugendarbeit
 Michaela Michel, Katechetin
 Walter Ming, Psychologe lic. phil.

Gottesdienste

Pfarrkirche

Sonntag, 25. April
 4. Sonntag der Osterzeit
 09.30 Eucharistiefeier
 Opfer: Kirchliche Berufe

Samstag, 1. Mai
 Blauringaufnahme
 14.00 Wort-Gottes-Feier
(intern)

Sonntag, 2. Mai
 5. Sonntag der Osterzeit
 09.30 Eucharistiefeier
 Opfer: Verein Kirchliche
 Gassenarbeit

Stiftmessen

Sonntag, 25. April, 09.30 Uhr
Stiftmessen für Walter und Anna
 Zumstein-Ming und Familien, Josis
 Pfarrer Fridolin Gasser

Sonntag, 2. Mai, 09.30 Uhr
 Niklaus Gasser-Enz und Familie
 Josef und Anna Gasser-Ming und
 Familien, Zänzis
 Hans und Marie Gasser-Amgarten
 und Kinder, Eibach
 Theodor und Theres Gasser-von Moos
 und Kinder, Zihl
 Hans und Dory Imfeld-Zumstein
 und Kinder, Lenggasse

Hausjahrzeit

Sonntag, 2. Mai, 09.30 Uhr
 Hausjzt. der Familien Halter,
 Spenders

Kapelle Eyhuis

Sonntag, 25. April
 4. Sonntag der Osterzeit
 11.00 Eucharistiefeier *(intern)*

Freitag, 30. April
 17.00 Rosenkranzgebet *(intern)*

Sonntag, 2. Mai
 5. Sonntag der Osterzeit
 11.00 Eucharistiefeier *(intern)*

Freitag, 7. Mai
 17.00 Wort-Gottes-Feier mit
 Kommunionsspendung
(intern)

Aus dem Pfarreileben

Sakrament der Ehe

Das Ja-Wort haben sich gegeben
 am 4. Mai in der Pfarrkirche Lungern:
Silvan und Selin Gisler-Schöpfer

*Wir wünschen den Neuvermählten
 Gottes Segen und viel Liebe.*

Pfarrei aktuell

Landeswallfahrt Einsiedeln

Die Landeswallfahrt am Dienstag,
 4. Mai ist leider **abgesagt** worden.

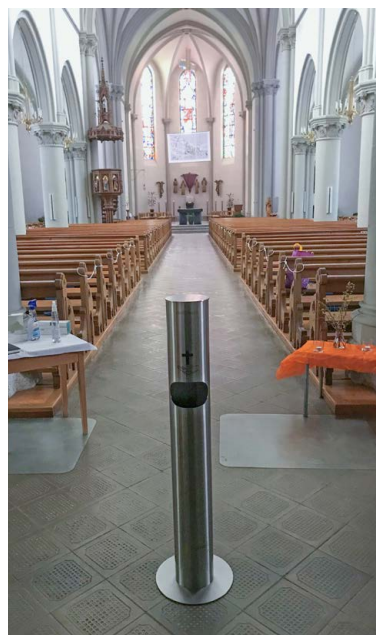
Voranzeige

Kirchgemeindeversammlung

Die Kirchgemeindeversammlung der
 röm.-kath. Kirchgemeinde Lungern
 findet am **Donnerstag, 20. Mai** um
20.00 Uhr in der **Pfarrkirche** statt.

Weihwasser-Spender

In der Pfarrkirche und in der Kapelle
 Bürglen stehen im Eingang seit ge-
 räumlicher Zeit Weihwasser-Spender mit
 Sensorautomatik. Gerade in dieser
 Zeit wollen wir den Kirchenbesu-
 chern die Möglichkeit geben, sich
 mit Weihwasser zum Zeichen des
 Segens und Schutzes bekreuzigen zu
 können. (Desinfektionsmittel befindet
 sich weiterhin in den Sprühflaschen
 auf den Tischchen am Eingang.)



Nachösterliche Gedanken

Ich kann nicht erklären, was Auferstehung ist. Ich kann nicht sagen, was «Sache» ist. Vielleicht ist genau das der springende Punkt: Was ist «Sache»? Der Verrat am Leben beginnt mit dem Verrat an der Sprache. Auferstehung ist keine Sache, Auferstehung ist das Leben! Ostern ereignet sich, wenn wir im Leben antreffbar sind für Gott. Ich fragte letzthin jemanden, ob er auch zur Osternachtfeier komme. Nein, war die Antwort, er fahre weg, und dummerweise liege Ostern gerade in der Mitte der freien Ostertage: Unmöglich, so an Ostern Ostern zu feiern ... Ostern ereignet sich, wenn wir im Leben antreffbar sind für Gott. Dann ist es letztendlich auch egal, wo wir sind.

Liturgie des Lebens

Ostern ist die inszenierte Liturgie des Spiels des eigenen Lebens. Ostern ist keine vergangene Geschichte. Am Hohen Donnerstag, am Karfreitag und an Ostern geht es um uns. Ostern wird jedes Jahr mit unserem Leben neu produziert. Und wir sind die Nebendarsteller. In mehr oder weniger guten Rollen. Der Hauptdarsteller ist immer Gott. Wir sind in der Rolle eines verratenden Judas, des verleugnenden Petrus, eines ungläubigen Thomas, einer verzweifelten Maria Magdalena und einer noch verzweifelteren Mutter. Und oft sind wir im Garten Gethsemane, in dem wir ganz allein sind, und bitten «Lass den Kelch an mir vorübergehen».

Unglaublich und unerhört

Man kann Auferstehung dichten, malen, komponieren, tanzen, aber nicht erklären! Die Mutigen wissen, dass die Vernunft zählt: die Analysen, die Ergebnisse, die Pädagogik, die Psychologie, die Wissenschaft, die Konsequenz. Ich bin nicht mutig. Ich habe Glaube.

Als Kirche der Nicht-Mutigen tragen wir jedes Jahr in der Osternacht das kleine Licht einer Kerze in das Dunkel der Kirche und das Dunkel unseres Lebens und glauben an die Unglaublichkeit Gottes, dass seine Liebe ewiges Leben schafft. An Ostern geht es um das Unerhörte, dass Gott unseren Wunsch nach ewigem Leben erhört! An Ostern geht es um ein Geheimnis. Die Osternacht stellt dieses Geheimnis dar. Es gibt eine Spiritualität der dunklen Nacht, um das Licht wieder wahrzunehmen.

Ostern ist ein leises Geschehen.

Ostern beginnt in der Stille, mit einer kleinen Flamme, wie wir sie in das Dunkel der Kirche getragen haben.

Ostern ist oft sehr leise.

Meistens erlösen und verwandeln uns die Ohnmächtigen. Ich kann Auferstehung nicht erklären. Ich kann nicht sagen, was «Sache» ist. Ich kann nur sagen, dass Ostern das Leben ist.

Mut und Übermut

Ostern braucht Mut, denn es lacht dem Tod ins Gesicht. Ostern ist ein Fest des Übermuts. Aus dem Schlaf der Selbstgenügsamkeit.

Aus der Faulheit des Denkens.

Aus der Dürre der Fantasie.

Aus dem Tod der Gefühle.

Aus Kleinlichkeit und Enge.

Ostern ist Aufheben von Dimensionen, Enthobensein von Raum und Zeit, Denken von Undenkbarem, Vereinigung von Widersprüchen. Ostern, das ist Lachen unter Tränen, Ostern, das ist Staunen im Nichtbegreifen.

Ostern ist das Fest einer Unglaublichkeit. Daran glauben wir. Das ist «Sache»: Ostern ist das Leben, das nur einer bewirkt, Gott selbst! Gott holt uns in der Nacht ab. Er holt uns da, wo wir sind, auch in der Osternacht, wenn wir da sind, antreffbar für Gott in unserem Leben, wo auch immer... *Dirk Günther, Pfarreileiter*



Kaplanei Bürglen

Gottesdienste

Samstag, 24. April

4. Sonntag der Osterzeit

18.00 Eucharistiefeier

Opfer: Kirchliche Berufe

Samstag, 1. Mai

5. Sonntag der Osterzeit

18.00 Eucharistiefeier

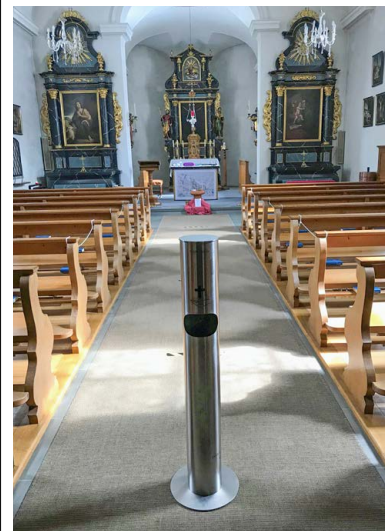
Opfer: Verein Kirchliche
Gassenarbeit

Stiftmessen

Samstag, 24. April, 18.00 Uhr

Franz Zumstein, Teiffi

Marie Ming, Ifanggasse



AZA 6064 Kerns

Post CH AG

Abonnemente und Adress-
änderungen: Administration
Pfarreiblatt Obwalden,
Unterbalmstr. 8, 6064 Kerns,
Tel. 079 575 10 12
tamaramay@gmx.ch

53. Jahrgang. Erscheint vierzehntäglich. – **Redaktion Pfarreiseiten:** Für die Pfarreiseiten sind ausschliesslich die Pfarrämter zuständig. – **Redaktion Mantelteil:** Donato Fisch, Judith Wallimann, Monika Küchler, Vreni von Rotz. **Adresse:** Redaktion Pfarreiblatt Obwalden, Pilatusstrasse 3, 6072 Sachseln, E-Mail pfarreiblatt@ow.kath.ch – **Druck/Versand:** Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch
Redaktionsschluss Ausgabe 9/21 (9. bis 22. Mai): Montag, 26. April.

Ausblick Rückblick

Stellvertretungs-Wallfahrt nach Einsiedeln



Abschlussgebet 2018 bei der Gnadenkapelle.

Bereits zum zweiten Mal muss aufgrund der geltenden Corona-Vorschriften die Landeswallfahrt nach Einsiedeln ausfallen. Dies ist – vor allem auch aus Sicht der Erstkommunionkinder – bedauerlich. Das Dekanat und die Pfarreiverantwortlichen empfehlen den Betroffenen eine individuelle Wallfahrt. Familienwallfahrten sind jederzeit möglich.

Anders als 2020 wird dieses Jahr eine ausgewählte Gruppe in Form einer Stellvertretungs-Wallfahrt die Anliegen aus den Pfarreien und des ganzen Obwaldner Landvolks nach Einsiedeln tragen. Die Regierung ist vertreten durch Christian Schäli, Christoph Amstad und Josef Hess. Und aus jeder Pfarrei nehmen vier Leute an dieser Wallfahrt teil. Diese erhalten das Programm direkt zugestellt und reisen individuell hin und zurück. Ihnen können Aufträge mitgegeben werden wie das Anzünden einer Opferkerze bei der Gnadenkapelle oder vielleicht sogar die Bestellung von «Holäbänzä». Das Pfarreiblatt veröffentlicht nach dem 4. Mai Fotos.

Bleibt die Hoffnung, dass am **10. Mai 2022** eine Wallfahrt ohne Einschränkungen möglich sein wird.

Vernissage «Ein Bild von Dorothee?»

*Sonntag, 9. Mai, 11 Uhr im Flüeli,
Vernissage zum Kunstprojekt
«Ein Bild von Dorothee?»*

Die Vernissage gilt als Rahmenveranstaltung zur Sonderausstellung «Do-

rothee Wyss – Die Geschichte einer aussergewöhnlichen Frau».

Die Ausstellung im Museum Bruder Klaus dauert bis zum 1. November 2021.

Buchpräsentation der anderen Art



Am Todestag des hl. Niklaus von Flüe hat der Förderverein die unerhörte, weil noch nie gelesene Geschichte über Dorothee Wyss als bebildertes Leseheft veröffentlicht. Mit dem sorgfältig recherchierten Aufsatz von Dr. Roland Gröbli bekommt Dorothee den Platz zurück, der ihr gebührt; den Platz an der Seite von Niklaus als seine engste Vertraute und Beschützerin. Anstelle des geplanten Vortrags von Roland Gröbli stellte der Förderverein das Leseheft während eines Spaziergangs im Flüeli vor. Jenny Donno las Quellenzitate und Roland Gröbli gab Einblick in die neuen Erkenntnisse seiner Forschungen.

«Dorothee Wyss. Leben und Bedeutung einer aussergewöhnlichen Frau». Leseheft, 100 Seiten, Fr. 12.–, bestellbar unter www.bruderklaus.com.